

## Schweiz zählt zu grössten Geheimniskrämern

Dass das Thema Steuerflucht für die Schweiz mit der Unterzeichnung von 12 Doppelbesteuerungsabkommen nach OECD-Standard keineswegs erledigt ist, zeigt der kürzlich vom internationalen Netzwerk für Steuergerechtigkeit (Tax Justice Network TJN) in London lancierte Schattenfinanzindex (Financial Secrecy Index)\*. Ein Team von Wissenschaftlern und Finanzexperten hat im Auftrag von TJN untersucht, welche der 60 bekanntesten Steueroasen und Offshore-Zentren die grösste Verantwortung für die Intransparenz der globalen Finanzmärkte trifft. Herausgekommen ist eine Rangliste der geheimniskrämerischsten Finanzdienstleistungsplätze.

Die Schweiz steht in der Liste auf dem unschönen dritten Platz. Spitzenreiter ist der US-Bundesstaat Delaware, gefolgt von Luxemburg. An vierter Stelle stehen die Cayman Islands, gefolgt von der City of London. Sie alle begünstigen auf ihre Weise die Verheimlichung illegaler Finanzflüsse oder tragen zur internationalen Steuerflucht bei. Den Entwicklungsländern entgehen durch die Steuervermeidungspraktiken multinationaler Konzerne und die Steuerhinterziehung wohlhabender Privatpersonen jedes Jahr Milliardenbeträge, die sie für die Armutsbekämpfung einsetzen könnten.

TJN will mit dem neuen Index aufzeigen, dass auch weltpolitische Schwergewichte wie die USA und Grossbritannien massgeblich zur Intransparenz der globalen Finanzmärkte beitragen. Undurchsichtige Briefkastenfirmen und Trusts, mit denen zum Beispiel der US-Bundesstaat Delaware und die City of London arbeiten, dienen ebenso der Verschleierung unlauterer Machenschaften wie die Unterscheidung zwischen Steuerhinterziehung und Steuerbetrug in der Schweiz.

Allerdings kommt die Schweiz auch beim TJN schlecht weg: Sie erlangt bei keinem der zwölf Messkriterien, auf denen die Rangliste beruht, eine positive Bewertung. Das TJN zeigt mit seinem neuen Index auch, dass es nicht nur um private Steuerhinterziehung geht. Wesentliche Steuereinnahmen gehen Industrie- und Entwicklungsländern auch durch die Steuervermeidungspraktiken transnationaler Unternehmen verloren. Damit Unternehmensgewinne angemessen versteuert werden können, arbeitet das TJN seit längerem darauf hin, dass transnationale Konzerne ihre Bilanzen nach Ländern aufschlüsseln (country-by-country reporting).

Andreas Missbach, Erklärung von Bern

\* [www.financialsecrecyindex.com/2009results.html](http://www.financialsecrecyindex.com/2009results.html)